

## Die französische Ecke

Wer schon einmal durch die weitverzweigten Gänge der Pariser Metro gelaufen ist und plötzlich wie aus dem Nichts die Klänge eines Akkordeons gehört, auf einem der Märkte der Melodie der Sprache gelauscht oder sich in irgendeiner Café-Bar einen „Apéro“ genehmigt hat, wird vielleicht eine gewisse Vorstellung von jenem Sehnsuchtsfaktor haben, den das Wörtchen ‚Frankreich‘ in so manchem unserer Köpfe auslöst. Für Mitglieder, die sich dieses Gefühl nach Hause holen und sich dazu näher mit dem französischen Haiku beschäftigen möchten, empfehle ich die Webseite <http://www.afhaiku.org> und wer die französische Haiku-Zeitschrift „GONG“ zu abonnieren beabsichtigt, bestellt diese bei Jean Antonini, 10 rue Saint-Polycarpe, F 69001 Lyon.

Die heutige Auswahl wurde aus den im Internet zugänglichen Autoren-Seiten der französischen Haiku-Gesellschaft zusammengestellt.

*matin blanc –  
les toiles d'araignées  
un peu plus lourdes*

Isabel Asunsolo

*premier gel  
les caravanes quittent  
le terrain vague*

Dominique Chipot

*dans l'herbe allongées  
au milieu du clos barbelés  
les vaches ruminent*

Jean Antonini

*les fourmis  
reprennent leur défilé  
la peinture est sèche*

Henri Chevignard

*eu de feuilles mortes  
l'arbre ne s'encombre pas  
de ses souvenirs*

Michel Duflo

*dimanche à l'hôpital  
le rire des infirmières  
qui remplit le couloirs*

Christophe Rohu

schneeweißer Morgen –  
die Spinnennetze  
ein bisschen schwerer

erster Frost  
die Wohnwagen verlassen  
das unbebaute Grundstück

im hohen Gras  
inmitten der eingezäunten Weide  
wiederkäuende Kühe

die Ameisen  
wieder in Reih und Glied  
die Farbe ist getrocknet

farbenprächtiges Laub  
der Baum belastet sich nicht  
mit seinen Erinnerungen

Sonntag im Krankenhaus  
das Lachen der Krankenschwestern  
belebt den Flur